

Jahresabschluss (HGB) der KAP Beteiligungs-AG

Lagebericht

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2009

DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS

Die KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft ist als Holding in den Segmenten **engineered products**, **precision metals** und **classical textiles** tätig, deren Gewichtung jedoch höchst unterschiedlich ist.

Die MEHLER Aktiengesellschaft ist die Führungsgesellschaft für das Segment **engineered products** das in sehr unterschiedlichen Branchen und Regionen tätig ist. Durch die teils weltweiten Aktivitäten und die global tätigen Kunden schlugen sich auch hier die Finanzkrise und die globale Rezession vor allem in der Automobilindustrie nieder.

Die STÖHR & Co. Aktiengesellschaft i. L., die überwiegend im Kammgarngeschäft tätig ist, schrumpft nicht zuletzt durch das reduzierte Geschäftsvolumen immer mehr in ihrer Bedeutung. Das Geschäft verlief erneut schlecht, mit einem kleinen Lichtblick zum Ende des Berichtsjahres. Die Hauptversammlung vom 26. Juni 2009 hat die Liquidation der Obergesellschaft beschlossen und den Vorstand als Liquidator eingesetzt. Seitdem laufen alle notwendigen Vorarbeiten für die Veräußerung der Aktiva, so dass nach der Hauptversammlung am 13. Juli 2010 mit einer zügigen Umsetzung des Programms begonnen werden kann.

Der eingeschlagene Weg in Südafrika bzw. für KAP Textile Holdings SA Ltd., mit einem Rückzug aus dem operativen Geschäft und den damit verbundenen Risiken trägt Früchte. Zwei der drei MBO's florieren und tilgen die gewährten Darlehen planmäßig, so dass wir auch in Deutschland erste Kapitalrückflüsse verzeichnen können.

Die Unternehmen des Segements **precision metals** sind in der Tochtergesellschaft GM Tec Industries Holding GmbH zusammengefasst. Den Geschäftsverlauf dieser Tochter kann man nur als äußerst enttäuschend beschreiben und es bedarf erheblicher Anstrengungen in allen Bereichen. Als TIER 2 Zulieferer für die Automobilindustrie bekamen wir die Auswirkung der enormen Produktionsrückgänge in der Branche voll zu spüren. Durch die verbreitete Reduzierung der Lager unserer Kunden kam es zu signifikanten Auslastungsrückgängen in der Produktion. Anpassungen waren unumgänglich und wurden bereits durchgeführt.

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD, KONJUNKTURENTWICKLUNG 2009

Die negativen Tendenzen der konjunkturellen Entwicklung zu Anfang des Jahres konnten zum Ende des zweiten Quartals abgestreift werden. In der zweiten Jahreshälfte 2009 setzte sich die Erholung der Weltwirtschaft fort. Nachdem der Unsicherheitsschock nach der Pleite von Lehman Brothers beseitigt werden konnte, begannen die Unternehmen, einen Teil der zuvor unterlassenen Investitionen nachzuholen und die leeren Lager wieder aufzufüllen. Dabei haben die Emerging Markets in Asien die Krise am schnellsten und mit den geringsten Einbußen überwunden, unter anderem, weil ihr Finanzsystem nur in gerin-

gem Umfang von der Finanzkrise betroffen war. In Mittel- und Osteuropa hat sich die Krise dagegen deutlich bemerkbar gemacht. Auch in Westeuropa hat sich die Wirtschaft nach und nach wieder belebt. In einigen Ländern wie Spanien und Großbritannien, wo es zuvor einen Immobilienboom gegeben hatte, wurde die Rezession aber wohl erst zum Jahresende überwunden. Für alle Industrieländer gilt, dass das Produktionsniveau vor Ausbruch der Krise noch lange nicht wieder erreicht ist, weshalb die Arbeitslosigkeit teilweise deutlich stieg und der Inflationsdruck weiter abnahm.

Wegen seiner hohen Abhängigkeit von den Auslandsmärkten und der Nachfrage nach Investitionsgütern ist das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland unter den Industrieländern mit am stärksten eingebrochen. Im Jahresdurchschnitt schrumpfte die Wirtschaft gegenüber dem Vorjahr um 5 %. Allerdings folgte auch hier – einem seit Gründung der Bundesrepublik beispiellosen Einbruch im ersten Quartal – eine recht kräftige Erholung, die von der zuvor auch besonders stark betroffenen Industrie angeführt wurde. Wurde der Aufschwung zu Beginn von der Abwrackprämie oder ähnlichen staatlichen Programmen in anderen Ländern und das Drehen des Lagerzyklus' getragen, zog in der zweiten Jahreshälfte auch die Nachfrage nach Investitionsgütern allmählich an, wodurch die Erholung auf einer breiteren Basis steht.

Auch an den Finanzmärkten hellte sich die Stimmung in der Berichtsperiode weiter auf. Nach den Kursabstürzen von Aktien und Unternehmensanleihen zu Anfang des Jahres, kam es mit den ersten Anzeichen für eine Stabilisierung der Weltwirtschaft auch hier zu einer Wende: Aktien und Unternehmensanleihen konnten deutlich an Wert zulegen. Ein starker Zinsanstieg blieb allerdings aus, da sich die Inflationsgefahren aus Sicht der Märkte sehr in Grenzen hielt und darum auch mit keiner schnellen Reaktion der Notenbanken gerechnet wurde. Da dies auch für die amerikanische Notenbank galt und damit der US-Dollar gegenüber vielen anderen Währungen bei kurzen Laufzeiten einen Zinsnachteil aufwies, blieb der US-Dollar unter Druck.

Rahmenbedingungen in der Textil- und Bekleidungsindustrie

Die Branchenentwicklung war zu Beginn der Berichtsperiode weiter desaströs: Vor allem die nochmals signifikant zurückgegangenen Aufträge bereiten große Sorgen, und es war schnell klar, dass diese die Gesamtergebnisse bis in den Herbst hinein negativ beeinträchtigen werden. Die Textilunternehmen vermelden über 25 % und die Bekleidungsunternehmen über 35 % weniger Aufträge als im Vorjahr. Dieser drastische Rückgang war das Ergebnis einer weiterhin schwächelnden Nachfragesituation vor allem auf den klassischen Exportmärkten. Auch in der zweiten Jahreshälfte 2009 war das konjunkturelle Umfeld in der Textil- und Bekleidungsbranche angespannt, wenngleich zum Ende des Jahres leichte Wachstumstendenzen bei Umsatz und Auftragseingang zu erkennen waren, der vor allem vom Ausland getragen wurde. Das volle Ausmaß der Krise für Beschäftigung und Konsum sowie Finanzierung und Investition wird aller Voraussicht erst in 2010 deutlich werden und damit eine Gefahr für den leichten Aufschwung der Branchen bedeuten.

Der Auftragseingang in der zweiten Hälfte 2009 stabilisierte sich auf extrem niedrigem Niveau, zarte Anzeichen einer Trendwende waren aber im Dezember zumindest im Textilbereich zu erkennen, während Bekleidung weiterhin mit minus 15,4 % tief im Nachfragetal hing. Auf das Kalenderjahr gesehen müssen die Textilunternehmen aber immer noch einen Rückgang von 18,1 % und die Bekleidungsunternehmen von 26,5 % im Vergleich zum Vorjahr hinnehmen.

Die Gesamtumsätze sind um 14,9 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zurückgefallen. Besonders hart traf es die Textilsparte mit einem drastischen Rückgang von über 18 %, während die Bekleidungssparte im Gesamtjahr mit einem Minus von rund 10,5 % lediglich besser abschnitt. Die Produktion am Standort Deutschland ist von den aktuellen Entwicklungen natürlich stark betroffen, wobei dies in großem Umfang dem anhaltenden Strukturwandel geschuldet ist. Insofern ist es nur schwer vorstellbar, dass eine positive Konjunktorentwicklung die inländische Fertigung wieder so stimulieren könnte, dass die Branche auf alte Volumina zurückkehren könnte.

Eine leichte Steigerung ist für die Erzeugerpreise zu vermelden, während die deutlich rückläufigen Ausfuhren weiterhin Sorgen bereiten. Nach Jahren des Wachstums auf den Weltmärkten muss seit August 2008 ein anhaltend rückläufiger Trend verzeichnet werden. Leider werden auch für den laufenden Berichtszeitraum voraussichtlich keine positiven Entwicklungen berichtet werden können.

Die Beschäftigtenzahl im Inland reduzierte sich zum Ende der Berichtsperiode stichtagsbezogen um über 18 %, wobei dieser Rückgang zum großen Teil auf den anhaltenden Strukturwandel zurückzuführen ist und durch die Krise nur verstärkt worden ist.

Rahmenbedingungen der Automobil- und Automobilzulieferindustrie

Der weltweite Pkw-Absatz hat sich zwar 2009 deutlich besser entwickelt als allgemein erwartet. Wurde noch zu Beginn des abgelaufenen Jahres ein Einbruch von 15 bis 20 % prognostiziert, sorgten auf vielen Auslandsmärkten jedoch staatliche Anreize, meist in Form von Steuervergünstigungen und Abwrackprämien, für eine Belebung des Neuwagengeschäfts. In Summe war der Pkw-Absatz im Berichtszeitraum lediglich um 3 % rückläufig. Dies gilt allerdings nicht für die Zuliefersparte, die durch den Lagerabbau der OEM's hart getroffen wurde. Für 2010 zeichnet sich eine Belebung auf dem Welt-Pkw-Markt ab, zu der weiterhin die asiatischen Wachstumsmärkte, aber auch die USA beitragen werden. In Westeuropa dürfte dagegen das Neuzulassungsvolumen aufgrund des Auslaufens der Incentives in einigen Ländern eher niedriger ausfallen.

Europa/CEE-Märkte

Im Jahr 2009 überstieg die Zahl der Pkw-Neuzulassungen in Westeuropa (13,6 Mio.) das Vorjahr um knapp 1 %. Den stärksten Zuwachs verzeichnete dabei Deutschland mit einem Absatzplus von 23 %, gefolgt von Frankreich mit 11 %. Der italienische Pkw-Markt erreichte im vergangenen Jahr in etwa das Vorjahresniveau (minus 0,2 %). Das Pkw-Geschäft in Großbritannien und Spanien hat zwar seit Einführung der Verschrottungsprogramme im Mai deutlich an Fahrt gewonnen, jedoch war der Absatz im Gesamtjahr aufgrund der niedrigen Absatzzahlen zu Beginn des Jahres um 6 % und 18 % rückläufig.

USA

In den USA hat sich der Absatz von Light Vehicles zum Jahresende weiter stabilisiert. Die Finanz- und Wirtschaftskrise hat dem amerikanischen Automobilgeschäft im abgelaufenen Jahr stark zugesetzt und zu einer deutlichen Abnahme beim Neuwagenkauf geführt. Im Gesamtjahr 2009 verzeichnete der US-Markt einen Absatzrückgang von 21 % auf 10,4 Mio. Light Vehicles. Dabei konnten die deutschen Hersteller seit nunmehr fünf Jahren ihren Light-Vehicles-Marktanteil kontinuierlich auf aktuell 7,3 % steigern.

DARSTELLUNG DER VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich von 257,6 Mio. EUR zum Vorjahresstichtag auf 218,2 Mio. EUR vermindert. Die Veränderungen der Aktivseite wurden durch folgende Sachverhalte beeinflusst:

Die Anteile an verbundenen Unternehmen verminderten sich aufgrund des Abgangs der Anteile an der Synteen & Lückenhaus Textil-Technologie GmbH, Klettgau-Erzingen um 26,0 Mio. EUR. Außerdem mussten weitere Abschreibungen auf die Anteile an der Stöhr & Co. Aktiengesellschaft i. L. in Höhe von 3,0 Mio. EUR vorgenommen werden.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens erhöhten sich um 11,7 Mio. EUR. Zum einen wurden Bezugsrechte ausgeübt und neue Aktien der ING Groep, Niederlande in Höhe von 3,6 Mio. EUR erworben, zum anderen wurden Zuschreibungen in Höhe von 8,1 Mio. EUR auf das Portfolio vorgenommen.

Die Sonstigen Ausleihungen erhöhten sich unter Anderem durch Zuschreibungen wegen verbesserter Einschätzung der Rückzahlungswahrscheinlichkeit.

Das Umlaufvermögen sank von 64,3 Mio. EUR auf 38,5 Mio. EUR. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Einziehung der eigenen Anteile in Höhe von 13,0 Mio. EUR und der Auflösung von Geldanlagen in Höhe von 10,0 Mio. EUR aus Vorjahren.

Die Passivseite war von folgenden Veränderungen geprägt: Das Eigenkapital sank durch die Einziehung der eigenen Anteile um 10,9 Mio. EUR und durch die Ausschüttung um 9,9 Mio. EUR. Diese Effekte wurden durch das Jahresergebnis von 6,9 Mio. EUR nur teilweise kompensiert. Das Eigenkapital verminderte sich insgesamt um 13,9 Mio. EUR auf 171,7 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote stieg aufgrund der Bilanzverkürzung trotzdem von 72,1 % auf 78,7 %.

Die Bankverbindlichkeiten stiegen um 20,0 Mio. EUR und betragen nunmehr 27,9 Mio. EUR. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, verminderten sich von insgesamt 63,4 Mio. EUR auf 18,1 Mio. EUR.

Finanzlage

Die zusätzlichen Finanzmittel aus der Aufnahme von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute und der Auflösung von Geldanlagen wurden zur Rückführung von Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, eingesetzt. Die Zahlung der Dividende erfolgte aus dem operativen Cashflow.

Es haben sich keine Vorfälle ereignet, die die Finanzlage der Gesellschaft nachhaltig beeinflussen. Wir verfügen über ausreichende kurzfristige Kreditlinien unserer Banken. Grundsätzlich ist die KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft bestrebt, eine möglichst hohe Eigenkapitalquote zu erreichen, um die Abhängigkeit von Fremdmitteln gering zu halten. Aufgrund dieser geringen Abhängigkeit von Fremdmitteln sehen wir die Finanzierung als langfristig gesichert an. Das Zinsänderungsrisiko ist nicht als wesentlich anzusehen.

Ertragslage

Im Vergleich zum Vorjahr ist das Betriebsergebnis um 20,6 Mio. EUR auf 21,3 Mio. EUR gestiegen. Diese Ergebnisverbesserung ergibt sich im Wesentlichen aus den Erträgen aus dem Verkauf der Anteile an der Synteen & Lückenhaus Textil-Technologie GmbH, Klettgau-Erzingen (9,3 Mio. EUR), Zuschreibungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens (8,1 Mio. EUR) und aus Kursgewinnen (4,0 Mio. EUR).

Das Finanzergebnis hat sich von 24,8 Mio. EUR um 37,8 Mio. EUR auf -13,0 Mio. EUR verschlechtert. Die Erträge aus Ergebnisübernahmen sanken um 86,7 Mio. EUR, während sich die Aufwendungen aus Verlustübernahme um 15,7 Mio. EUR erhöhten. Der Rückgang von Erträgen aus Ergebnisabführungsverträgen wurde durch geringere Abschreibungen auf Finanzanlagen teilweise kompensiert. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Anlagevermögens sanken insgesamt um 66,9 Mio. EUR.

Die Gesellschaft hat durch die Restrukturierung der vergangenen Jahre das operative Geschäft der Gesellschaften im Beteiligungsportfolio in den Segmenten **engineered products** und **classical textiles** weitgehend stabilisiert. Für das Segment **precision metals** gehen wir mittelfristig von einer positiven Entwicklung aus. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wird sich mittelfristig weiter verbessern.

PRINZIPIEN DER VERGÜTUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Vergütung des Vorstands

Die Gesellschaft zahlt keine Vergütung an die Mitglieder des Vorstands. Alle Vergütungen fallen bei den operativen Gesellschaften an.

Vergütung des Aufsichtsrats

Vergütungselemente

Neben dem Ersatz der Auslagen erhält der Aufsichtsrat eine Festvergütung. Eine erfolgsorientierte Vergütung ist nicht vorgesehen.

Aufsichtsratsvergütung im Geschäftsjahr 2009

Der Aufsichtsrat besteht aus drei Mitgliedern. Jedes einfache Aufsichtsratsmitglied erhielt im Geschäftsjahr 2009 5.000 EUR, der Aufsichtsratsvorsitzende 7.500 EUR.

Beratungs- und Vermittlungsleistungen sowie andere persönliche Leistungen wurden durch Mitglieder des Aufsichtsrats auch im Jahr 2009 nicht erbracht. Entsprechend wurden keine zusätzlichen Vergütungen gewährt. Es entspricht vielmehr der Unternehmenspolitik und der Praxis, dass mit Mitgliedern des Aufsichtsrats keine Vertragsbeziehungen eingegangen werden, mit denen sie zur Erbringung von vergütungspflichtigen, persönlichen Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, verpflichtet werden.

RISIKOMANAGEMENT

Für das abgelaufene Geschäftsjahr wurden erneut die allgemeinen Risikoevaluierungen vorgenommen. Dabei behielten wir den Rahmen der vordefinierten Risikogruppen bei, überprüften ob die vorgegebenen Kontrollaktivitäten durchgeführt und dokumentiert wurden. Die Grundlagen unseres Risikomanagement-Systems wurden in allgemein gültigen

Richtlinien zusammengestellt, die somit das überarbeitete Grundgerüst dieses Systems bilden.

Dabei werden zum einen nach einheitlichen Standards vorher gemeinsam definierte Risikogruppen zum Jahresende abgefragt und an den zuständigen Risikomanager weitergeleitet. Dieser wiederum berichtet direkt an den Vorstand, mit dem über die einzelnen Maßnahmen ggf. kurzfristig entschieden wird. Zum anderen werden im Rahmen der kurz- und mittelfristigen Planung Chancen und Risiken, die zu einer positiven oder negativen Abweichung vom jeweiligen Geschäftsplan führen können, dezentral von den Unternehmensbereichen identifiziert, quantifiziert und regelmäßig an den Risiko Manager gemeldet. Hier findet eine Prüfung und Aggregation statt. Zusätzlich wird im monatlich erstellten Managementbericht auf operative Chancen und Risiken eingegangen. Darüber hinaus besteht eine sofortige Berichtspflicht an den Vorstand, wenn Einzelrisiken identifiziert werden, die eine Ergebnisauswirkung von mehr als 0,4 Millionen Euro haben.

Die Funktionsfähigkeit unseres Risikomanagements wird jedes Jahr von unseren unabhängigen Wirtschaftsprüfern überprüft, insbesondere auf die Stichhaltigkeit der Risikogruppen und des Berichtssystems. Deren Report wird direkt an den Aufsichtsrat weitergeleitet und von ihm beraten.

Wir haben alle potenziellen Risiken im Rahmen der vorgeschriebenen Risikoanalyse aufgelistet und hinsichtlich ihrer Relevanz für den Geschäftsbetrieb analysiert und bewertet. Bestandsgefährdende Risiken haben wir nicht erkennen können. Mittlere Risiken haben wir dokumentiert und geeignete Maßnahmen ergriffen, um sie einerseits zu beherrschen und andererseits im vorliegenden Zahlenwerk abzubilden.

HINWEISE AUF WESENTLICHE RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Marktrisiko

Das Marktrisiko beschreibt die konkreten Risiken in den Märkten, in denen unsere Tochtergesellschaften zurzeit tätig sind. Dies bezieht sich sowohl auf die Produktionsstandorte als auch die Absatzgebiete. Insbesondere die Veränderung in der wirtschaftlichen Entwicklung dieser Länder und in deren finanziellen und rechtlichen Rahmenbedingungen können entscheidenden Einfluss auf unsere Geschäftstätigkeit ausüben.

Dadurch, dass die ausländischen Produktionsstandorte überwiegend in EU-Ländern beheimatet sind, gehen sie von einer stabilen politischen Entwicklung aus und sehen auch die rechtlichen Risiken als vertretbar an. Selbstverständlich beziehen sie aber diese Risiken, insbesondere für die außerhalb der EU liegenden Standorte, in das Monitoring ein und können entsprechend kurzfristig hierauf reagieren. Das besondere Augenmerk liegt dabei zur Zeit auf den Ländern des CEE Wirtschaftsraums, die durch die Finanz- und Wirtschaftskrise besonders hart getroffen sind.

Durch unsere hohe Heterogenität der Absatzmärkte streuen wir unser Absatzrisiko, wobei unsere Kunden hauptsächlich in der EU ihren Sitz haben.

Zahlungsrisiko

Die Tochterunternehmen MEHLER Aktiengesellschaft und GM Tec Industries Holdings GmbH liefern zum weit überwiegenden Teil an große und solvente Kunden, sodass sie nur von einem geringen Ausfallrisiko ausgehen.

Etwas anders sieht die Situation bei unserer dritten Tochter Stöhr & Co. Aktiengesellschaft i. L. aus. Mehr denn je genießt das Geschäft im Textil- und Bekleidungssektor ein negatives Image. Die Warenkreditversicherung reduziert ihr Engagement auf ein Mindestmaß, sodass wir gezwungen sind, unser Debitorenmanagement weiter zu optimieren und zeitnah den aktuellen Gegebenheiten anzupassen. Dies gilt im Besonderen für den Export, der mit fast 70 % den größten Teil dieses Geschäfts ausmacht.

Für mögliche Forderungsausfälle haben wir durch entsprechende Wertberichtigungen ausreichend Vorsorge getroffen.

Liquiditäts- und Kreditrisiko

Die Auswirkungen der Finanzmarktkrise führen dazu, dass es für Unternehmen durchaus schwieriger geworden ist, sich mit liquiden Mitteln zu versorgen.

Unsere hohe Eigenkapitalquote von rund 78,7 % und eine ausreichend vorhandene Liquidität sichern uns den finanziellen Spielraum, den wir zur Finanzierung unseres Geschäfts benötigen.

Währungsrisiko

Einen nicht unerheblichen Teil ihres Geschäfts tätigen die Tochtergesellschaften mit Kunden in den USA und Großbritannien. Daher ist es unerlässlich, gewisse Währungsrisiken einzugehen, die im abgelaufenen Geschäftsjahr aber zu keinen erwähnenswerten Währungsverlusten führten, da sie mittlerweile auch gegenüber unseren Kunden z. B. in Großbritannien eine Fakturierung in EUR durchsetzen konnten. Zins- oder Währungssicherungsgeschäfte tätigen unsere Töchter nur in geringem Umfang, da sie uns als zu teuer im Verhältnis zum Nutzen erscheinen.

IT-Risiko

Die Risiken im Zusammenhang mit der elektronischen Datenverarbeitung nehmen wir sehr ernst. Daher passen wir ständig unsere zentralen Systeme den jeweiligen Erfordernissen unserer Organisation an. Wir greifen dabei auf unsere eigenen Experten zurück und ziehen projektbezogen auch externe Fachleute hinzu.

Risiken des Rechnungslegungsprozesses

Die Hauptfunktion der Rechnungslegung ist es, verschiedene Adressaten mit Informationen über das Geschäft und die Lage der Gesellschaft zu versorgen. Dabei muss den unterschiedlichen Informationsbedürfnissen des jeweiligen Adressatenkreises Rechnung getragen werden.

Durch unvollständige oder fehlerhafte Darstellung von Geschäftsvorfällen, ungenaue Bewertung von Vermögensgegenständen und Schulden oder durch falsche Einschätzungen und Prognosen können die Informationen der Rechnungslegung verfälscht werden.

Um diese negativen Einflüsse auf die Rechnungslegung zu vermeiden hat die KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft diverse Prozesse implementiert und organisatorische Vorkehrungen getroffen.

Zum einen ist ein Risikomanagement-System implementiert, das durch regelmäßige Informationssammlungen die operativen und strategischen Risiken des laufenden Geschäfts aufdeckt und überwacht.

Dabei werden Informationen aus Vertrieb, Einkauf und Produktion bei der Geschäftsleitung der operativen Einheiten zusammengeführt. Diese berichten über die Risiken, die möglichen Auswirkungen und Gegenmaßnahmen an den Vorstand. Auf die jeweilige Situation kann kurzfristig reagiert werden. Alle Risiken, die als wesentlich klassifiziert werden, werden in einen Risikokatalog aufgenommen und regelmäßig überwacht.

Zum anderen gibt es ein internes Kontrollsystem, das durch organisatorische Vorkehrungen wie Funktionstrennung, Vier-Augen-Prinzip und festgelegte Zuständigkeitsbereiche auf der operativen Ebene der Rechnungslegung hilft, die Aussagekraft des Zahlenwerks zu sichern.

ANGABEN NACH § 289 ABS. 4 HGB

Das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von 17.223.559,60 EUR (i. Vj. 18.720.000,00 EUR) ist eingeteilt in 6.624.446 (i. Vj. 7.200.000) Stückaktien (§ 4 der Satzung). Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme (§ 17 der Satzung). Die Reduzierung resultiert aus dem Beschluss der Hauptversammlung vom 28. August 2009 zur Einziehung der eigenen Aktien. Es wurden 575.554 Stück eigene Aktien eingezogen und das Stammkapital um 7,99 % herabgesetzt.

Die Hauptversammlung vom 26. August 2005 beschloss ein genehmigtes Kapital von 9.360.000,00 EUR, das den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 31. August 2010 ermächtigt, das Grundkapital einmalig oder mehrfach durch Ausgabe von bis zu 3.600.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen.

Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht mit der Maßgabe einzuräumen, dass die Aktien von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden sollen, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht in folgenden Fällen auszuschließen:

- a) zum Ausgleich von Spitzenbeträgen;
- b) soweit die Kapitalerhöhung zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen im Wege der Sacheinlage erfolgt.

Über die Ausgabe der neuen Aktien und die Bedingungen der Aktienaussgabe entscheidet der Vorstand.

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach den §§ 84 und 85 AktG. Gemäß § 5 der Satzung besteht der Vorstand aus einem oder mehreren Mitgliedern. Die Anzahl wird vom Aufsichtsrat bestimmt.

Für Satzungsänderungen sind die §§ 179 ff. AktG maßgeblich. Über Satzungsänderungen beschließt die Hauptversammlung (§119 Abs. 1, § 179 Abs. 1 AktG). Beschlüsse der Hauptversammlung werden, soweit nicht das Gesetz zwingend etwas Abweichendes bestimmt, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst (§ 17 der Satzung).

Die Angaben nach § 289 Abs. 4 Nr. 3 HGB werden im Anhang gemacht.

ABHÄNGIGKEITSBERICHT

In dem Bericht gemäß § 312 AktG über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen hat der Vorstand folgende Erklärung abgegeben:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten.“

ANGABEN ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Bezüglich der Angaben zum Corporate Governance Kodex, zur Unternehmensführung sowie der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat verweisen wir auf die Erklärung zur Unternehmensführung, die auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.kap.de/ Investor Relations veröffentlicht wurde.

NACHTRAGS- UND PROGNOSEBERICHT

Die Mehler Aktiengesellschaft mit dem Schwerpunkt **engineered products** profitiert von der anziehenden Nachfrage besonders im automobilnahen Bereich, so dass die Kurzarbeit in fast allen Unternehmen beendet werden konnte. Nur die von der Bauwirtschaft abhängigen Unternehmen innerhalb des Segments **engineered products** litten unter dem langen Winter und erwarten erst im 2. Quartal deutliche Steigerungsraten.

GM Tec Industries Holding GmbH mit dem Segment **precision metals**, und damit fast ausschließlich vom Automotivbereich abhängig, wurde von der unerwartet stürmischen Nachfrage überrascht und verzeichnet eine deutlich verbesserte Umsatz- und Ergebnisentwicklung.

Die Liquidation der STÖHR & Co. Aktiengesellschaft i. L. wollen wir nach einem positiven Verlauf der Hauptversammlung am 13. Juli 2010 mit der Veräußerung der Aktiva zügig umsetzen.

KAP Textile Holdings SA Ltd. arbeitet durch moderate Investitionen an einer steten Verbesserung des vorhandenen Immobilienportfolios. Die Vermietungsrate steigt, so dass wir mit einem guten Cashflow rechnen, der es uns dann auch erlaubt, größere Kapitalrückführung bei dem gegenwärtig starken Rand vorzunehmen.

Das 1. Quartal hat ein Umsatzwachstum von knapp 12% auf 108,9 Mio. EUR mit einem zufriedenstellenden Ergebnis gebracht.

Am Standort Deutschland haben wir erhebliche Investitionen zur Stärkung unserer Nischen-Player vorgesehen. Die Investitionen erfolgen grundsätzlich aus dem Cashflow der operativen Geschäftstätigkeit.

Die vorliegenden Projekte im Segment **engineered products** und auch **precision metals** werden uns bei weiter positivem Konjunkturverlauf eine gute wirtschaftliche Entwicklung in den nächsten zwei Jahren bringen.

Stadtallendorf, den 22. März 2010

KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Fried Möller



Ulrich Göth

Gewinn- und Verlustrechnung

VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2009

in TEUR	Anhang	Vorspalte	2009	2008
1. Sonstige betriebliche Erträge	(10)		23.920	3.197
2. Abschreibungen	(11)		88	669
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(12)		2.516	1.853
4. Betriebsergebnis			21.316	675
5. Finanzergebnis	(13)		-13.000	24.804
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	(14)		8.316	25.479
7. Steuern	(15)		1.375	1.192
8. Jahresüberschuss			6.941	24.287
9. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			59.235	42.148
10. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
aus der Rücklage für eigene Anteile		13.008		805
aus den anderen Gewinnrücklagen		10.936		13.008
11. Ertrag aus der Kapitalherabsetzung		1.496		-
12. Aufwand aus der Einziehung von Aktien		10.936		-
13. Einstellung in die Kapitalrücklage		1.496		-
14. Einstellung in Gewinnrücklagen				
in die anderen Gewinnrücklagen		13.008		-
in die Rücklage für eigene Anteile		-	-	13.813
15. Gewinnausschüttung			-9.937	-7.200
16. Bilanzgewinn			56.239	59.235

Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

Bilanz

ZUM 31. DEZEMBER 2009

AKTIVA

in TEUR

	Anhang	31.12.2009	31.12.2008
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	(1)	24	-
II. Sachanlagen	(1)	348	370
III. Finanzanlagen	(1)	179.363	192.904
		179.735	193.274
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(2)	38.479	41.305
II. Wertpapiere	(3)	-	13.008
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		2	10.006
		38.481	64.319
		218.216	257.593

PASSIVA

in TEUR

	Anhang	31.12.2009	31.12.2008
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(4)	17.224	18.720
II. Kapitalrücklage	(4)	54.722	53.225
III. Gewinnrücklagen	(5)	43.540	54.476
IV. Bilanzgewinn	(6)	56.239	59.235
		171.725	185.656
B. Rückstellungen	(7)	454	589
C. Verbindlichkeiten	(8)	46.037	71.348
		218.216	257.593

Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

Entwicklung des Anlagevermögens

ZUM 31. DEZEMBER 2009

in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Aufgelaufene Abschreibungen					Nettobuchwerte		
	Stand 01.01.2009	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Stand 31.12.2009	Stand 01.01.2009	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Zu- schreibungen	Stand 31.12.2009	Stand 31.12.2009	Stand 31.12.2008
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
– Geleistete Anzahlungen	-	24	-	-	24	-	-	-	-	-	-	24	-
II. Sachanlagen													
1. Technische Anlagen und Maschinen	5.426	64	-	-	5.490	5.134	68	-	-	-	5.202	288	292
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	901	2	-	-	903	823	20	-	-	-	843	60	78
	6.327	66	-	-	6.393	5.957	88	-	-	-	6.045	348	370
III. Finanzanlagen													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	196.529	-	-	-26.024	170.505	73.542	3.016	-	-	-	76.558	93.947	122.987
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	13.268	935	-	-1.020	13.183	4.819	-	-	-2.004	-	2.815	10.368	8.449
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	100.484	3.551	-	-	104.035	48.451	-	-	-	-8.144	40.307	63.728	52.033
4. Sonstige Ausleihungen	18.439	1.341	-	-2.045	17.735	9.004	1.046	-	-2.029	-1.606	6.415	11.320	9.435
	328.720	5.827	-	-29.089	305.458	135.816	4.062	-	-4.033	-9.750	126.095	179.363	192.904
	335.047	5.917	-	-29.089	311.875	141.773	4.150	-	-4.033	-9.750	132.140	179.735	193.274

Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

Anhang

für das Geschäftsjahr 2009

GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

ALLGEMEINE ANGABEN

Die KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Stadtallendorf, ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2009 wurde nach den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB unter Beachtung der ergänzenden Vorschriften für Kapitalgesellschaften in den §§ 264 ff. HGB und für Aktiengesellschaften in den §§ 150 ff. AktG erstellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bilanz der KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2009 sowie die Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2009 wurden entsprechend den für Kapitalgesellschaften geltenden Bilanzierungsvorschriften aufgestellt.

Die Immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um plan- und außerplanmäßige Abschreibungen bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von drei bis 50 Jahren berechnet. Dabei sind sowohl die lineare als auch – soweit steuerlich zulässig – die degressive Methode angewendet worden. Geringwertige Vermögensgegenstände bis zu einem Nettowert von 150,00 EUR werden im Anschaffungsjahr als Aufwand behandelt. Die geringwertigen Anlagegüter, die 150,00 EUR, nicht aber 1.000,00 EUR übersteigen, werden in einen Sammelposten eingestellt und über die Nutzungsdauer von fünf Jahren abgeschrieben.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen, Ausleihungen an verbundene Unternehmen und sonstige Ausleihungen werden mit Anschaffungskosten bzw. bei dauerhafter Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Das Wertaufholungsgebot wird beachtet.

Die Wertpapiere des Anlage- und Umlaufvermögens werden mit ihren Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Börsen- oder Marktpreis bewertet.

Die Forderungen, sonstigen Vermögensgegenstände und liquiden Mittel sowie aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind jeweils mit den Nominalwerten angesetzt. Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung sind mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die Eigenen Anteile werden mit den Anschaffungskosten bzw. bei dauerhafter Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Das gezeichnete Kapital wurde gemäß § 283 HGB zum Nennbetrag angesetzt.

Die Steuer- und sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des Betrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um alle am Bilanzstichtag bestehenden Verpflichtungen abzudecken.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Die Werte der Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen entsprechen den am Bilanzstichtag tatsächlich in Anspruch genommenen Kreditbetragen oder den Beträgen laut Bürgschaftsurkunden.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER KAP BETEILIGUNGS-AKTIENGESELLSCHAFT

1 ANLAGEVERMÖGEN

Das Anlagevermögen der Aktiengesellschaft ist im Anlagengitter der Gesellschaft dargestellt.

Der Anteilsbesitz der Gesellschaft ist unter Anmerkung 18 dargestellt.

2 FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

in TEUR	davon Restlaufzeit über 1 Jahr		davon Restlaufzeit über 1 Jahr	
	31.12 2009	31.12 2008	31.12 2009	31.12 2008
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	-	2	-
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	34.469	-	36.646	-
Sonstige Vermögensgegenstände	4.010	-	4.657	-
	38.479	-	41.305	-

3 WERTPAPIERE

in TEUR	31.12.2009	31.12.2008
Eigene Anteile	-	13.008
Sonstige Wertpapiere	-	0*
	-	13.008

* unter 1 TEUR

Die eigenen Anteile wurden gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 28. August 2009 im Berichtsjahr eingezogen.

4 GEZEICHNETES KAPITAL, KAPITALRÜCKLAGE

Das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von 17.223.559,60 EUR (i. Vj. 18.720.000,00 EUR) ist eingeteilt in 6.624.446 (i. Vj. 7.200.000) Stückaktien. Die Verminderung resultiert aus der Einziehung eigener Aktien gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 28. August 2009. Die Eintragung der Kapitalherabsetzung und der entsprechenden Änderung von § 4 der Satzung erfolgte zum 15. Oktober 2009.

Die Kapitalrücklage beinhaltet das bei Ausgabe der Aktien über den Nennbetrag hinaus gezahlte Aufgeld sowie den Gewinn aus der Kapitalherabsetzung in Höhe von 1.496 TEUR.

Die Hauptversammlung vom 26. August 2005 beschloss ein genehmigtes Kapital von 9.360.000,00 EUR, das den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 31. August 2010 ermächtigt, das Grundkapital einmalig oder mehrfach durch Ausgabe von bis zu 3.600.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen.

Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht mit der Maßgabe einzuräumen, dass die Aktien von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden sollen, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht in folgenden Fällen auszuschließen:

- a) zum Ausgleich von Spitzenbeträgen;
- b) soweit die Kapitalerhöhung zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen im Wege der Sacheinlage erfolgt.

Über die Ausgabe der neuen Aktien und die Bedingungen der Aktienaussgabe entscheidet der Vorstand.

5 GEWINNRÜCKLAGEN

in TEUR	31.12 2009	31.12 2008
Rücklage für eigene Anteile	-	13.008
Andere Gewinnrücklagen	43.540	41.468
	43.540	54.476

Der Posten für eigene Anteile wurde bei der Einziehung der Aktien aufgelöst und den anderen Gewinnrücklagen zugeführt. Zur Deckung des Aufwands aus der Einziehung von Aktien wurden 10.936 TEUR aus den anderen Gewinnrücklagen entnommen.

Die anderen Gewinnrücklagen resultieren aus Einstellungen aus den Jahresüberschüssen 1998 und 1999.

6 BILANZGEWINN

Der Bilanzgewinn hat sich wie folgt entwickelt:

in EUR	
Stand 1. Januar 2009	59.235.394,53
- Gewinnausschüttung	-9.936.669,00
+ Jahresüberschuss 2009	6.940.574,39
Stand 31. Dezember 2009	56.239.299,92

7 RÜCKSTELLUNGEN

in TEUR	31.12 2009	31.12 2008
Steuerrückstellungen	129	291
Sonstige Rückstellungen	325	298
	454	589

8 VERBINDLICHKEITEN

in TEUR	davon Restlaufzeit			davon Restlaufzeit		
	31.12. 2009	bis 1 Jahr	über 5 Jahre	31.12. 2008	bis 1 Jahr	über 5 Jahre
- gegenüber Kreditinstituten	27.900	27.900	-	7.880	7.880	-
- aus Lieferungen und Leistungen	25	25	-	42	42	-
- gegenüber verbundenen Unternehmen	12.249	12.249	-	63.413	63.413	-
- gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.837	5.837	-	-	-	-
- sonstige	26	26	-	13	13	-
	46.037	46.037	-	71.348	71.348	-

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 6.136,45 EUR (i. Vj.: 6.592,42 EUR) enthalten.

9 HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

In der Aktiengesellschaft bestehen Haftungsverhältnisse aus der gesamtschuldnerischen Haftung mit der MEHLER Aktiengesellschaft für eine Avalkreditlinie. Diese wurde zum 31. Dezember 2009 in Höhe von 19.664 TEUR (i. Vj. 19.973 TEUR) in Anspruch genommen. Für weitere Avalrahmenlinien haftet die KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft in Höhe von 7.248 TEUR (i. Vj. 5.819 TEUR). Des Weiteren bestehen Bürgschaften in Höhe von 9.976 TEUR (i. Vj. 9.850 TEUR) gegen verbundene Unternehmen.

10 SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die Position beinhaltet vor allem Erträge aus dem Abgang von Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von 9.289 TEUR (i. Vj. 0 TEUR), aus Zuschreibungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von 8.144 TEUR (i. Vj. 0 TEUR), aus Zuschreibungen der Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 1.606 TEUR (i. Vj. 1.796 TEUR), Kurserträge in Höhe von 4.049 TEUR (i. Vj. 0 TEUR) sowie sonstige Wertpapiererträge in Höhe von 530 TEUR (i. Vj. 0 TEUR) und Erträge aus Vermietung und Verpachtung in Höhe von 181 TEUR (i. Vj. 129 TEUR).

11 ABSCHREIBUNGEN

Ausgewiesen sind ausschließlich Abschreibungen auf Sachanlagen.

12 SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

In dieser Aufwandsposition in Höhe von 2.516 TEUR (i. Vj. 1.853 TEUR) sind unter anderem Rechts- und Beratungskosten in Höhe von 381 TEUR (i. Vj. 292 TEUR), sonstige Wertpapieraufwendungen in Höhe von 242 TEUR (i. Vj. 0 TEUR) sowie Kursverluste in Höhe von 909 TEUR (i. Vj. 0 TEUR) enthalten.

13 FINANZERGEBNIS

in TEUR	2009	2008
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	16.500	103.191
Erträge aus anderen Wertpapieren	2.135	4.656
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge – davon aus verbundenen Unternehmen 3.996 TEUR (i. Vj. 5.037 TEUR)	5.500	5.271
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	6.133	72.994
Aufwendungen aus Verlustübernahme	23.666	7.935
Zinsen und ähnliche Aufwendungen – davon an verbundene Unternehmen 6.832 TEUR (i. Vj. 6.702 TEUR)	7.336	7.385
	-13.000	24.804

14 ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt 8.316 TEUR (i. Vj. 25.479 TEUR).

15 STEUERN

Es handelt sich im Wesentlichen um Steuerrückzahlungen für frühere Perioden in Höhe von 805 TEUR sowie die Bildung der Gewerbesteuerrückstellung für die laufende Periode in Höhe von 570 TEUR.

VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

16 VORSTAND

Zu Vorstandsmitgliedern sind berufen:

Dipl.-Kfm. Fried Möller

Kaufmann, Stadtallendorf, Deutschland, Vorstandsvorsitzender

weitere Mandate:

KAP Textile Holdings SA Ltd., East London, Südafrika²

KAP International Holdings Ltd., Paarl, Südafrika²

TECHNOLEN TECHNICKY TEXTIL, s.r.o., Lomnice nad Popelkou/Tschechien²

(bis 30.06.2009)

Dipl.-Kfm. Ulrich Göth

Kaufmann, Künzell, Deutschland, Finanzvorstand

Keine weiteren Mandate

Von der Aktiengesellschaft wurden im Berichtsjahr keine Vorstandsbezüge gezahlt.

17 AUFSICHTSRAT

Zu Aufsichtsratsmitgliedern sind bestellt:

Dipl.-Kfm. Claas E. Daun, Vorsitzender

Kaufmann, Rastede, Deutschland

weitere Mandate:

STÖHR & Co. Aktiengesellschaft i. L., Mönchengladbach (Vorsitzender)¹

MEHLER Aktiengesellschaft, Fulda (Vorsitzender)¹

Oldenburgische Landesbank AG, Oldenburg¹

Steinhoff International Holdings Ltd., Johannesburg, Südafrika²

Zimbabwe Spinners & Weavers Ltd., Harare, Simbabwe²

KAP International Holdings Ltd., Johannesburg, Südafrika²

Dipl.-Volksw. Karl-Georg Graf von Wedel

Kaufmann, Gödens/Sande, Deutschland

weitere Mandate:

STÖHR & Co. Aktiengesellschaft i. L., Mönchengladbach¹

Michael Kranz

Rechtsanwalt/Steuerberater, Oldenburg, Deutschland

Keine weiteren Mandate

¹ Mitgliedschaft in anderen gesetzlichen Aufsichtsräten.² Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr betragen unverändert zum Vorjahr 18 TEUR.

18 AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES

Name		Sitz	Eigenkapital in TWE		%	Beteiligung bei lfd. Nr.	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres in TWE	
 Holdinggesellschaft								
1	KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft	Stadtallendorf						
 Anteilsbesitz								
2	Schäfflerbachstraße Grundbesitz GmbH	Fulda	EUR	51	93,64	1	EUR	0 ^{1,2}
3	KAP Textile Holdings SA Ltd. ³	Paarl (SA)	ZAR	221.980	100,00	1	ZAR	8.102
4	MEHLER Aktiengesellschaft	Fulda	EUR	101.967	95,00	1	EUR	0 ^{1,2}
5	GM Tec Industries Holding GmbH	Pretzfeld	EUR	25.024	100,00	1	EUR	0 ^{1,2}
6	STÖHR & Co. Aktiengesellschaft i. L.	Mönchengladbach	EUR	13.922	73,62	1	EUR	- 158

¹ Ergebnisabführungsvertrag.² Unternehmen, die von der Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch machen.³ Umrechnungskurs ZAR zum 31. Dezember 2009: EUR 1,00 = ZAR 10,675.

SONSTIGE ANGABEN

19 MITARBEITER

Die KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr keine Mitarbeiter.

20 HONORAR FÜR DEN ABSCHLUSSPRÜFER

Das als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer teilt sich wie folgt auf:

in TEUR	2009	2008
Abschlussprüfung	50	50
Steuerberatungsleistungen	22	19
	72	69

21 BETEILIGUNG NACH § 20 AKTG

Die DAUN & Cie. Aktiengesellschaft, Rastede, teilte uns mit Schreiben vom 5. Mai 2009 mit, dass der Stimmrechtsanteil gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 5. Mai 2009 die Schwelle von 75 % und 50 % unterschritten hat. Der Stimmrechtsanteil betrug an diesem Tag 45,80 %.

Auf Grund der Einziehung der Aktien zum 15. Oktober 2009 und der damit verbundenen Anteilsveränderung beträgt der Anteil am 31. Dezember 2009 49,78 %.

Mit gleichem Datum teilte Herr Claas E. Daun gemäß § 21 Abs. 1 i. V. m. § 22 Abs. 1 WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 5. Mai 2009 die Schwelle von 75 % und 50 % unterschritten hat. Der Stimmrechtsanteil betrug an diesem Tag 45,80 %. Die Stimmrechte sind Herrn Claas E. Daun nach § 22 Abs. 1 WpHG zuzurechnen.

Auf Grund der Einziehung der Aktien zum 15. Oktober 2009 und der damit verbundenen Anteilsveränderung beträgt der Anteil am 31. Dezember 2009 49,78 %.

Die FM-Verwaltungs GmbH, Stadtallendorf teilte uns mit Schreiben vom 6. Mai 2009 mit, dass der Stimmrechtsanteil gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 5. Mai 2009 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 % und 20 % der Stimmrechte überschritten hat. Der Stimmrechtsanteil betrug an diesem Tag 20,83 %.

Auf Grund der Einziehung der Aktien zum 15. Oktober 2009 und der damit verbundenen Anteilsveränderung beträgt der Anteil am 31. Dezember 2009 22,64 %.

Mit gleichem Datum teilte uns Herr Fried Möller gemäß § 21 Abs. 1 i. V. m. § 22 Abs. 1 WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil gemäß § 21 Abs. 1 WpHG an unserer Gesellschaft am 5. Mai 2009 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 % und 20 % überschritten hat und an diesem Tag 20,83 % betragen hat. Die Anteile sind Herrn Möller gemäß § 22 Abs. 1 WpHG zuzurechnen.

Auf Grund der Einziehung der Aktien zum 15. Oktober 2009 und der damit verbundenen Anteilsveränderung beträgt der Anteil am 31. Dezember 2009 22,64 %.

Durch Einziehung eigener Aktien, eingetragen im Handelsregister am 15. Oktober 2009, hat die KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft am 15. Oktober 2009 die Schwelle von 5 % und 3 % unterschritten. Der Anteil beträgt seit diesem Zeitpunkt 0 %.

Die ATLAS Textilverwaltungs-GmbH, Rastede, teilte uns mit Schreiben vom 21. Oktober 2009 mit, dass ihr Stimmrechtsanteil gemäß § 21 Abs. 1 WpHG an unserer Gesellschaft am 15. Oktober 2009 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 % und 15 % der Stimmrechtsanteile überschritten hat und an diesem Tag 15,85 % betragen hat.

22 ENTSPRECHENSERKLÄRUNG NACH § 161 AKTG

Die nach § 161 AktG geforderte Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurde vom Vorstand und vom Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären auf der Website der Gesellschaft zugänglich gemacht.

23 OFFENLEGUNG

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 der KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft werden im elektronischen Bundesanzeiger unter Nr. 3463 in Abt. B des Amtsgerichts Marburg veröffentlicht.

24 VERWENDUNG DES BILANZERGEBNISSES

in EUR	
Aus dem Bilanzgewinn in Höhe von	56.239.299,92
wird der Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 2,00 EUR je Stückaktie	13.248.892,00
und Vortrag auf neue Rechnung vorgeschlagen	42.990.407,92

Stadtallendorf, den 22. März 2010

KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Fried Möller




Ulrich Göth

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Oldenburg, den 29. März 2010

PKF UNITESTA
Revisions- und Treuhandgesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Rohsiepe
Wirtschaftsprüfer



Brückner
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften für den Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt wird und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.“

Stadtallendorf, den 22. März 2010

KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft



Fried Möller



Ulrich Göth